

Zürcher Qualitätskonzept Sozialpädagogische Familienhilfe (ZHQB-SPF)

Das vorliegende Konzept wurde unter Mitwirkung von Behörden, Leistungsbestellenden, Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen und dem Regionalverband Sozialpädagogischer Familienbegleitung durch die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit im Auftrag des Amtes für Jugend und Berufsberatung (AJB) des Kantons Zürich im Jahr 2023 erstellt. Es soll eine Einschätzung der Qualität der verschiedenen Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen erlauben.

Die Qualitätsprüfung von Sozialpädagogischer Familienhilfe als gemäss § 2a Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) anerkannte ergänzende Hilfe zur Erziehung stellt im Rahmen der kantonalen Gesamtplanung der Kinder- und Jugendhilfe eine gesetzlich verankerte Notwendigkeit gemäss § 3 Abs. 4 KJG dar. Diese kantonale Gesamtplanung soll dazu führen, dass alle Kinder und Jugendlichen mit Wohnsitz im Kanton Zürich Zugang zu einem bedarfsgerechten Angebot an ergänzenden Hilfen zur Erziehung haben. Dieser Zugang bleibt gemäss § 5 Kinder- und Jugendheimverordnung (KJV) auch jungen Erwachsenen offen, sofern sie die ergänzende Hilfe bereits vor dem 18. Geburtstag in Anspruch genommen haben.

Um eine Grundlage für das gemeinsame Verständnis zu schaffen, wird im Folgenden ausgeführt, was unter «Sozialpädagogischer Familienhilfe» und «Qualitätseinschätzung» zu verstehen ist. Anschliessend wird aufgezeigt, wie die Einschätzung der Qualität von Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen konkret vorgenommen werden soll.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPF) stellt eine aufsuchende Form der ergänzenden Hilfen zur Erziehung dar, die Familien oder Jugendliche respektive junge Erwachsene in herausfordernden Lebenslagen über eine begrenzte Zeit hinweg unterstützt. Fachpersonen der Sozialpädagogischen Familienhilfe besuchen Familien oder Jugendliche respektive junge Erwachsene regelmässig, um im vertrauten Umfeld an gemeinsam definierten Zielen zu arbeiten. Neben den angestrebten Veränderungen innerhalb des Umfeldes, bemühen sich Fachpersonen der Sozialpädagogischen Familienhilfe auch um eine verbesserte Vernetzung aller relevanter Personen über das unmittelbare Umfeld hinaus. In der Regel wird diese Hilfeleistung für einen begrenzten Zeitraum angesetzt, wobei sich empirisch gezeigt hat, dass im Zeitraum von ein bis zwei Jahren die grössten Effekte zu erwarten sind.

Im Kanton Zürich werden unter der Sozialpädagogischen Familienhilfe gemäss § 6 KJV die Leistungen «Sozialpädagogische Familienbegleitung» und «Sozialpädagogische Einzelbegleitung» voneinander unterschieden. Beiden aufsuchenden Hilfen ist gemeinsam, dass sie im vertrauten Umfeld der Leistungsbeziehenden stattfinden. Bei der Sozialpädagogischen Familienbegleitung werden über Interventionen in der Familie die Lebensbedingungen von Kindern zu verbessern versucht, während bei der Sozialpädagogischen Einzelbegleitung (häufig ist auch die Rede von einem «Jugendcoaching») stärker die Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen selbst im Vordergrund stehen, aber durchaus auch durch Interventionen in der Familie gestärkt werden können, sofern sie sich noch nicht von der Familie abgelöst haben.

Die Indikation für eine Sozialpädagogische Familienhilfe ist dann gegeben, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Der Sozialpädagogischen Familienhilfe kann ein konkreter Auftrag mit begrenztem Kontrollanteil erteilt werden.
- Die Leistungen der Sozialpädagogischen Familienhilfe lassen sich im koordinierten Miteinander mit anderen Akteurinnen und Akteuren innerhalb des Helfersystems erbringen.
- Eine minimale Bereitschaft zur Kooperation mit der Sozialpädagogischen Familienhilfe sowie unter den Familienmitgliedern ist vorhanden.
- Zwischen der Familie oder dem Jugendlichen respektive dem jungen Erwachsenen und der Sozialpädagogischen Familienhilfe besteht eine Passung.
- Das Potential zur Veränderung im unmittelbaren Sozialraum (Familie, Paar, Verwandte, Freunde) ist vorhanden oder kann mit der Erschliessung des Vernetzungspotentials zu weiteren unterstützenden Angeboten kompensiert werden. Wenn diese Potentiale ausgeschöpft sind, so ist eine Sozialpädagogische Familienhilfe unter Umständen noch zwecks Stabilisierung indiziert.

Sozialpädagogische Familienhilfe kann von Familien oder Einzelpersonen freiwillig in Anspruch genommen werden. Häufiger geht die Initiative für die Inanspruchnahme dieser Hilfe zur Erziehung jedoch nicht von den Familien respektive Einzelpersonen aus, sondern wird mit dem Einverständnis der Eltern von Fachpersonen initiiert. Sozialpädagogische Familien- oder Einzelbegleitung wird aber auch behördlich angeordnet. Je nach Ausgangssituation ergeben sich so unterschiedliche Ziele, wobei die Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen immer mit Zielen arbeiten, die sich aus den unterschiedlichen Problemlagen der betroffenen Familien oder Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen ergeben. Es wird zwischen Auftragszielen wie beispielsweise „Verbesserung familiären Funktionierens“, Elternzielen wie beispielsweise „Mein Kind hört mir zu“, Kinderzielen wie beispielsweise „Ich habe mehr Freunde“, Jugendlichenzielen wie beispielsweise „Ich finde eine Lehrstelle“ und Familienzielen wie beispielsweise „Wir streiten konstruktiv“ unterschieden.

Sozialpädagogische Familienhilfe bedient sich verschiedener Arbeits- und Handlungsprinzipien, die als Orientierungshilfe dazu dienen, das eigene Handeln konsequent an professionellen Ansprüchen auszurichten. Es sind dies: Ressourcenorientierung und Risikobalance, Alltags- und Lebensweltnähe, Netzwerkarbeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Stabilisierung, strukturierte Offenheit sowie Beziehungs- und Rollengestaltung.

Qualitätseinschätzung

Das vorliegende Qualitätskonzept entlastet die einzelnen Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen von der Pflicht, selbst ein fachlich fundiertes Qualitätskonzept zu entwickeln. Es wurde unter Berücksichtigung des einschlägigen Wissens zur Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhilfe und insbesondere der Sozialpädagogischen Familienhilfe entwickelt. Anschliessend wurde es mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren aus dem Kanton Zürich (Behörden, Zuweisende, Leistungserbringenden, Zürcher Regionalverband SPF, Eltern und Jugendliche) aus verschiedenen Blickwinkeln mehrfach geprüft. Diese Prüfung sollte sicherstellen, dass sich das Qualitätskonzept ausreichend an der tatsächlichen Handlungslogik der Sozialpädagogischen Familienhilfe ausrichtet und so Implementationsschwierigkeiten vermeidet. Das Qualitätskonzept will dazu beitragen, Entwicklungsimpulse im Qualitätsmanagement der eigenen Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisation auszulösen.

Was aber wird eigentlich unter Qualität verstanden? Qualität wird als Ausmass definiert, in dem bestimmte Anforderungen erfüllt werden sollen. Hierbei wird zwischen den Qualitätsdimensionen Prozess-, Ergebnis- und Strukturqualität unterschieden: Die *Strukturqualität* bezieht sich auf das Vorhandensein

von Rahmenbedingungen wie beispielsweise Aus- und Weiterbildungsanforderungen für SPF-Fachpersonen, welche sicherstellen, dass die betroffenen Familien und Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen eine fachlich adäquate Hilfe erhalten. Die *Prozessqualität* umfasst jene Tätigkeiten, die zwischen den Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen, deren Adressatinnen und Adressaten sowie weiteren Unterstützungspersonen und -systemen stattfinden, wie beispielsweise die Aktivierung von familiären Ressourcen. Die *Ergebnisqualität* zeigt sich im Umfang der Erreichung verschiedener Ziele, wobei zu beachten gilt, dass das Erreichen dieser Ziele nicht nur von der Sozialpädagogischen Familienhilfe abhängig ist, sondern im Sinne einer Ko-Produktion auch von den Adressatinnen und Adressaten dieser Hilfe. Die Ergebnisqualität zeigt sich daher insbesondere auch im Umfang der Unterstützung bei der Erreichung dieser Ziele durch die Sozialpädagogische Familienhilfe sowie den Folgerungen, die daraus gezogen werden.

Obschon diese Unterteilung in Prozess-, Ergebnis- und Strukturqualität, weitgehend unbestritten ist, erweist sie sich nicht immer ganz trennscharf. Gleichwohl kann die fortlaufende Einschätzung der Prozess-, Ergebnis- und Strukturqualität Innovationspotenziale freilegen und Leistungsverbesserungen ermöglichen. Zu dessen organisationalen Umsetzung kann etwa ein kontinuierlicher Qualitätsentwicklungsprozess zum Einsatz kommen, wie er im PDCA-Zyklus beschrieben ist: «P» wie «plan» (planen), «D» wie «do» (umsetzen), «C» wie «Check» (überprüfen) und «A» wie «act» (verbessern). Ein PDCA-Zyklus kann für jegliche Qualitätsmassnahmen angewendet werden, also kleinteilig für einzelne Aspekte der Leistungserbringung aber auch für Gesamtprozesse. Qualitätsentwicklung ist kein einmaliger Akt, sondern ein kontinuierliches Bemühen um stetige Verbesserung der Qualität.

Im Folgenden finden sich verschiedene Fragen, die eine Hilfestellung zur Beurteilung von Prozess-, Ergebnis- und Strukturqualität der jeweiligen Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisation darstellen. Jeder zu beurteilende Aspekt der Ergebnis- und Strukturqualität wird sowohl aus Sicht der Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisation wie auch durch die externe Fachpersonen fremd eingeschätzt. Es wird empfohlen, die Selbsteinschätzung zur Prozess- und Ergebnisqualität der eigenen Organisation möglichst im Team vorzunehmen. Die Einschätzung der Strukturqualität wird auf der Grundlage des Konzeptes der jeweiligen Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisation durch die externe Fachperson vorgenommen.

Der Ablauf der Qualitätseinschätzung sieht wie folgt aus:

- Selbsteinschätzung durch SPF-Organisation (Prozess und Ergebnisqualität)
- Dokumentgestützte Fremdeinschätzung durch externe Fachperson HSLU (Strukturqualität)
- Fachgespräch zu Prozess- und Ergebnisqualität mit ergänzenden Fragen zur Strukturqualität
- Einschätzung der Qualität und Empfehlungen durch externe Fachperson HSLU

Zum Abschluss der Qualitätseinschätzung erhält jede Sozialpädagogische Familienhilfeorganisation massgeschneiderte Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung der eigenen Organisation. Das Ergebnis und die Empfehlungen dieser Qualitätseinschätzung werden sowohl der Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisation wie auch dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) zugestellt.

Informationen zur Organisation

Name der Organisation:

.....

Qualitätseinschätzung (Selbstbeurteilung) durch:

Name(n):

Stellenprozente Mitarbeitende:

Stellenprozent insgesamt:%, davon entfallen% auf die Familien- oder Einzelbegleitenden

Anzahl aktuell im Kanton Zürich betreute Familien:

.....

Anzahl aktuell im Kanton Zürich betreute Einzelpersonen (Jugendliche respektive junge Erwachsene im Rahmen des Jugendcoachings):

.....

Fremdeinschätzung

Die nachfolgende Selbsteinschätzung wird durch eine Fremdeinschätzung ergänzt. Diese Fremdeinschätzung wird durch externe Fachpersonen der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit im Auftrag des Amtes für Jugend und Berufsberatung (AJB) vorgenommen.

Fremdeinschätzung durch:

Name:

Qualitätseinschätzung vorgenommen vom ... bis ...

Prozessqualität

Die Prozessqualität umfasst schwerpunktmässig jene Tätigkeiten, die zwischen den Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen und den Adressatinnen und Adressaten stattfinden. Über diese Tätigkeiten hinaus gehören aber auch Kontakte mit dem Helfendensystem wie beispielsweise Psychiatrie, Schulsozialarbeit oder Beistandspersonen dazu.

Die Einschätzung dieser Leistungserbringungsprozesse geschieht unter Zuhilfenahme der bereits erwähnten und nachfolgend beschriebenen Arbeits- und Handlungsprinzipien der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Diese Arbeits- und Handlungsprinzipien dienen als Orientierungshilfe dazu, das eigene Handeln konsequent an professionellen Ansprüchen auszurichten. Die Arbeits- und Handlungsprinzipien sind offen genug formuliert, um auch für unterschiedliche Handlungszugänge und Problemlagen anschlussfähig zu bleiben, und gleichzeitig spezifisch genug, um eine Einschätzung der Prozessqualität Sozialpädagogischer Familienhilfe vorzunehmen.

Diese Prinzipien stellen einen Zusammenzug sämtlicher Einzelprinzipien Sozialpädagogischer Familienhilfe dar, die sich im Rahmen einer gross angelegten Recherche auffinden liessen¹, mit verschiedenen Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen weiter ausdifferenziert wurden und Kern des Leitbildes der Sozialpädagogischen Familienbegleitung darstellen²: Ressourcenorientierung und Risikobalance, Alltags- und Lebensweltnähe, Netzwerkarbeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Stabilisierung, strukturierte Offenheit sowie Rollen- und Beziehungsgestaltung.

Diese Arbeits- und Handlungsprinzipien können sich auf dieselben Tätigkeiten beziehen, sie fokussieren aber verschiedene Aspekte des professionellen Handelns, was mit einem Beispiel zu illustrieren versucht wird: In der Arbeit mit einer Familie zeigt sich, dass das Kind Fussballspielen als Ressource nutzt, um Stress abzubauen (Ressourcenorientierung und Risikobalance). Am Wohnort der Familie gibt es einen Fussballclub, in welchem das Kind gerne trainieren möchte, aber aufgrund seines unzuverlässigen Erscheinens schon einmal rausgeschmissen wurde (Alltags- und Lebensweltnähe). Mit Unterstützung der SPF-Fachperson meldet sich das Kind erneut im Fussballclub an, wobei die Eltern dem Trainer anbieten, eine Vereinbarung aufzusetzen, in welcher sie sich zur Unterstützung des Kindes verpflichten (Netzwerkarbeit). Unterstützt durch die SPF-Fachperson, wird die Familie dabei begleitet, Lösungen zu entwickeln, wie das Kind verbindlich an den Trainings teilnehmen kann (Hilfe zur Selbsthilfe). Nach dem Eintritt in den Fussballclub wird das Kind von der SPF-Fachperson ermutigt, die hier geknüpften Kontakte auch ausserhalb des Fussballtrainings zu pflegen und zu vertiefen (Stabilisierung). All diese Arbeitsschritte realisiert die SPF-Fachperson natürlich nicht alle aufs Mal, sondern entlang der Orientierungs-, Arbeits-, Stabilisierungs- und Beendigungsphasen des Begleitprozesses (strukturierte Offenheit). Während des Begleitprozesses zeigt sie der Familie auf, dass sie die Familie zwar unterstützt, sich aber die Familie selbst darum bemühen muss, dass das Kind ins Fussballtraining gehen kann (Rollen- und Beziehungsgestaltung).

¹ Metzger, M. & Domeniconi Pfister, S. (2018). Arbeits- und Handlungsprinzipien der Sozialpädagogischen Familienbegleitung und Familienhilfe. *Zeitschrift für Sozialpädagogik*, 16 (1), 56-71.

² Avenir Social & Schweizerischer Fachverband Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF. *Leitbild Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF*. Verfügbar unter: https://www.spf-fachverband.ch/fileadmin/media/downloads/RZ_Flyer_A5_Leitbild_SPF_WEB_mc_230120.pdf

Ressourcenorientierung und Risikobalance

Das Arbeits- und Handlungsprinzip «Ressourcenorientierung und Risikobalance» wird anhand der folgenden Indikatoren eingeschätzt:

- Bereits **vorhandene Ressourcen** werden gemeinsam **erkundet** und gegebenenfalls neu erschlossen (z. B. bereits vorhandene Bewältigungsstrategien).
- Familien und Jugendliche respektive junge Erwachsene werden ermutigt und befähigt, **fehlende Ressourcen** möglichst eigenständig **zu erschliessen** (z. B. Suche nach sozialer Unterstützung durch Nachbarn). Die SPF-Fachperson übernimmt nachrangig und punktuell nur da, wo die Eigenkräfte der Familien oder Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen noch nicht dazu ausreichen.
- Es wird gemeinsam mit den Betroffenen und weiteren involvierten Fachpersonen **ständig geprüft**, inwiefern Schutzfaktoren bestehende Risikofaktoren so kompensieren können (z. B. Inanspruchnahme der Suchtberatung), dass **Gefährdungen vermieden** werden können.

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Wir orientieren uns bei all unseren Fällen am Prinzip «Ressourcenorientierung und Risikobalance».		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		
In welcher typischen Handlungssituation zeigt sich dies? ...		

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Im Q-Gespräch ist nachvollziehbar geworden, dass sich die SPF-Organisation bei der Fallbearbeitung am Prinzip «Ressourcenorientierung und Risikobalance» orientiert.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Alltags- und Lebensweltnähe

Das Arbeits- und Handlungsprinzip «Alltags- und Lebensweltnähe» wird anhand der folgenden Indikatoren eingeschätzt:

- Probleme und Potentiale werden auf dem Hintergrund der **Lebensrealität** der Familien und Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen beschrieben, verstanden, bewertet und bearbeitet (z. B. mittels Biografiearbeit).
- Zugangsschwellen zu Behörden, Institutionen, Unternehmen und Vereinen werden gemeinsam mit den Familien und Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen so bearbeitet, dass sie **niederschwellig zugänglich** werden (z. B. Inanspruchnahme eines behördlich finanzierten Dolmetschers).

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Wir orientieren uns bei all unseren Fällen am Prinzip «Alltags- und Lebensweltnähe».		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		
In welcher typischen Handlungssituation zeigt sich dies? ...		

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Im Q-Gespräch ist nachvollziehbar geworden, dass sich die SPF-Organisation bei der Fallbearbeitung am Prinzip «Alltags- und Lebensweltnähe» orientiert.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Arbeits- und Handlungsprinzip «Hilfe zur Selbsthilfe» wird anhand der folgenden Indikatoren eingeschätzt:

- Biographisch geprägte **Deutungsmuster von Fremd- und Selbsthilfe** werden erschlossen und nötigenfalls verändert (z. B. «Meinem Kind kann ich bei den Hausaufgaben sowieso nicht helfen»).
- Gemeinsam mit den Familien und Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen ist die Selbst- und Fremdhilfe mit dem Ziel auszubalancieren, Möglichkeiten zur **Partizipation** in der Gegenwart zu schaffen (z. B. jedes Familienmitglied darf über Aktivitäten der Familie mitbestimmen) und **Selbstständigkeit** in der Zukunft zu ermöglichen (z. B. Budget selbst erstellen und überwachen).
- Die eigenständige **Suche nach Lösungen** für Probleme in der Vergangenheit („Was half bereits?“), Gegenwart („Was hilft im Moment?“) und Zukunft („Was könnte helfen?“) wird unterstützt. Falls notwendig, werden **Hilfsstellungen** für Lösungsansätze (z. B. verschiedene Handlungsmöglichkeiten bei herausforderndem Verhalten aufzeigen) angeboten.

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Wir orientieren uns bei all unseren Fällen am Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe».		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		
In welcher typischen Handlungssituation zeigt sich dies? ...		

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Im Q-Gespräch ist nachvollziehbar geworden, dass sich die SPF-Organisation bei der Fallbearbeitung am Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe» orientiert.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Netzwerkarbeit

Das Arbeits- und Handlungsprinzip «Netzwerkarbeit» wird anhand der folgenden Indikatoren eingeschätzt:

- Ausgehend von der Erfassung des vorhandenen Netzwerks, werden **Netzwerkkontakte** so **erweitert** (z. B. Zugang zur Psychotherapie oder zum Sportverein), dass sich der förderliche Beziehungs- und Erfahrungsraum vergrössert.
- Als Vorbedingung müssen sich sowohl die Familie oder die Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen wie auch potentiell aussichtsreiche Netzwerke nach aussen hin öffnen. Die Netzwerkarbeit zielt daher sowohl auf die Vermittlung geeigneter Netzwerke als auch auf die Erhöhung der **Anschlussfähigkeit beider Seiten** (z. B. Sporttrainer unter Einbezug der Eltern im Umgang mit herausforderndem Verhalten beraten, wobei die Eltern die primären Ansprechpersonen für den Sporttrainer bleiben sollen).

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Wir orientieren uns bei all unseren Fällen am Prinzip «Netzwerkarbeit».		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		
In welcher typischen Handlungssituation zeigt sich dies? ...		

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Im Q-Gespräch ist nachvollziehbar geworden, dass sich die SPF-Organisation bei der Fallbearbeitung am Prinzip «Netzwerkarbeit» orientiert.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Stabilisierung

Das Arbeits- und Handlungsprinzip «Stabilisierung» wird anhand der folgenden Indikatoren eingeschätzt:

- Um Familien und Jugendliche respektive junge Erwachsene in der Bewältigung von Herausforderungen zu fördern, soll das **Vertrauen in deren Veränderungspotenziale** innerhalb und ausserhalb der Familie gestärkt werden (z. B. bei der Lehrperson des Kindes). Zudem ist die Lebenspraxis mit dem Ziel zu fördern, **Anpassungsleistungen** an die Anforderungen der Umwelt zu erhöhen (z. B. auf Unvorhergesehenes reagieren können) und erschlossene Ressourcen verankern.
- Potentiell unterstützende **Beziehungen** im unmittelbaren Sozialraum (Familien-, Paar-, Verwandten-, Freundschaftsbeziehungen) sind **aufrechtzuerhalten und zu fördern** – durch einen Ausgleich von Geben und Nehmen, Kooperationsvermögen sowie gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz.
- Es bedarf der Erkundung, Schaffung und Erhaltung **problemfreier Bereiche**, damit sich die Familien und Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen nicht ausschliesslich auf die eigenen Probleme fixieren.
- Über die Förderung von Veränderungsprozessen in den Familien respektive der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hinaus, soll die Ermutigung zur Prüfung und Nutzung von ergänzenden Angeboten (z. B. Kindertagesstätte, Lernhilfe) **Entlastungsmöglichkeiten** schaffen.

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Wir orientieren uns bei all unseren Fällen am Prinzip «Stabilisierung».		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		
In welcher typischen Handlungssituation zeigt sich dies? ...		

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Im Q-Gespräch ist nachvollziehbar geworden, dass sich die SPF-Organisation bei der Fallbearbeitung am Prinzip «Stabilisierung» orientiert.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Strukturierte Offenheit

Das Arbeits- und Handlungsprinzip «strukturierte Offenheit» wird anhand der folgenden Indikatoren eingeschätzt:

- Der Begleitprozess lässt sich **in** einzelne **Phasen unterteilen** (z. B. Orientierungs-, Arbeits-, Stabilisierungs- und Beendigungsphase), deren konkrete Ausgestaltung jederzeit begründet und dokumentiert werden kann.
- Innerhalb dieser Phasen werden fachlich fundierte **Techniken und Instrumente** flexibel genutzt (z. B. Ecogramme, Videofeedback), die zu den Familie respektive Jugendlichen und jungen Erwachsenen passen.
- Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangssituationen ergibt sich entlang dieses phasierten Begleitprozesses die Notwendigkeit zur **situativen Flexibilität**. Die Bearbeitung der vorgefundenen Situation soll dabei im Dienst der erarbeiteten Ziele stehen und sich in die geplanten Phasen des Begleitprozesses integrieren lassen.

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Wir orientieren uns bei all unseren Fällen am Prinzip «Strukturierte Offenheit».		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		
In welcher typischen Handlungssituation zeigt sich dies? ...		

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Im Q-Gespräch ist nachvollziehbar geworden, dass sich die SPF-Organisation bei der Fallbearbeitung am Prinzip «Strukturierte Offenheit» orientiert.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Beziehungs- und Rollengestaltung

Das Arbeits- und Handlungsprinzip «Beziehungs- und Rollengestaltung» wird anhand der folgenden Indikatoren eingeschätzt:

- Die SPF-Fachperson nimmt eine **wertschätzende Haltung** ein und gestaltet die **eigene Rolle reflektiert** und **transparent**.
- Die SPF-Fachpersonen sind für Familien und Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen **verlässlich** und **erreichbar**.
- Zwischen gesellschaftlichen Anpassungserwartungen, familiären und individuellen Eigenständigkeitsansprüchen und von verschiedenen Fachpersonen geforderten Veränderungen sind **Vermittlungsleistungen** (z. B. die Eltern darin bestärken, dem eigenen Kind mehr zuzutrauen) zu erbringen.
- Die zielorientierte Einflussnahme als Fachperson ist mit einer die **Familienkultur respektierenden Zurückhaltung** ständig auszubalancieren (z. B. andere Essgewohnheiten akzeptieren).
- Über die Notwendigkeit zur **Selbstreflexion** hinaus, dient der **fachliche Austausch** als Korrektiv zwecks Wahrung der professionellen Rolle (z. B. mittels Vieraugenprinzip oder regelmässiger Supervision).

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Wir orientieren uns bei all unseren Fällen am Prinzip «Beziehungs- und Rollengestaltung».		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		
In welcher typischen Handlungssituation zeigt sich dies? ...		

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Im Q-Gespräch ist nachvollziehbar geworden, dass sich die SPF-Organisation bei der Fallbearbeitung am Prinzip «Beziehungs- und Rollengestaltung» orientiert.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Fazit zur Prozessqualität

Das folgende Fazit greift zentrale Punkte aus der Einschätzung der einzelnen Qualitätskriterien auf und gibt Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung ab. Selbstverständlich sollten auch die Anmerkungen bei den einzelnen Qualitätskriterien berücksichtigt werden.

Durch SPF-Organisation auszufüllen: Welches Fazit ziehen Sie zur Prozessqualität? ...
Wo sehen Sie besondere Stärken? ...
Wo sehen Sie besondere Entwicklungspotentiale? ...
Sonstiges? ...

Durch externe Fachperson auszufüllen: Welches Fazit ziehen Sie zur Prozessqualität? ...
Wo sehen Sie besondere Stärken?
Wo sehen Sie besondere Entwicklungspotentiale? ...
Sonstiges? ...
Einschätzung Veränderungsbedarf: <input type="checkbox"/> Dringender Veränderungsbedarf <input type="checkbox"/> Veränderungsbedarf gegeben, aber nicht dringend <input type="checkbox"/> Kein Veränderungsbedarf

Ergebnisqualität

Die Ergebnisqualität beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit die Ziele und allenfalls darüberhinausgehende Veränderungen erreicht werden, die mit der Leistungserbringung verbunden sind. Es wird zwischen Zuweisendenzielen wie beispielsweise „Verbesserung familiären Funktionierens“, Elternzielen wie beispielsweise „Mein Kind hört mir zu“, Kinderzielen wie beispielsweise „Ich habe mehr Freunde“, Jugendlichenzielen wie beispielsweise „Ich finde eine Lehrstelle“ und Familienzielen wie beispielsweise „Wir streiten konstruktiv“ unterschieden. Aufgrund der unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen, lassen sich häufig nicht alle Ziele im selben Ausmass erreichen und teilweise widersprechen sich die Ziele sogar. Vielfach geht es daher auch einfach darum, die unterschiedlichen Ziele möglichst gut aufeinander abzustimmen, bestehend bleibende Widersprüche herauszuarbeiten und das Bestmögliche zu erreichen.

Die Verantwortung für die Erreichung respektive Nicht-Erreichung der adressatenbezogenen Ziele liegt nicht nur bei den Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen, sondern auch bei den Familien und Jugendlichen respektiven jungen Erwachsenen im Sinne einer Ko-Produktion von Hilfe im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten.

Die Sozialpädagogische Familienbegleitung muss dafür Sorge tragen, dass sich die Familien und die Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen erreichbare Ziele vornehmen respektive ihnen solche Ziele zugemutet werden. Darüber hinaus muss immer wieder geprüft werden, ob diese Ziele noch adäquat sind oder angepasst werden sollen. Und schliesslich ist insbesondere bei Familien zu prüfen, ob neben den Zuweisenden- und den Elternzielen auch die Ziele der Kinder verfolgt werden, da diese vielfach vergessen gehen.

Die Erreichung respektive Nicht-Erreichung der verschiedenen Ziele soll von den Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisationen dazu genutzt werden, die Ausrichtung der eigenen Leistungen auf mögliche Verbesserungen hin zu prüfen. Selbstverständlich ist dabei nicht nur die einzelne Sozialpädagogische Familienhilfeorganisation gefordert, sondern auch jene Akteurinnen und Akteure, die mit der Sozialpädagogischen Familienhilfeorganisation zusammenarbeiten.

Fallbezogene Ziele und Effekte: Zielorientierung

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Es gelingt uns zumeist, die unterschiedlichen Ziele der verschiedenen Anspruchsgruppen (Zuweisende, Familien, Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) zu berücksichtigen, begründete Schwerpunkte zu setzen und einen relevanten Beitrag zu deren Erreichung zu leisten.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
Durch SPF-Organisation auszufüllen: Können Sie das anhand eines Beispiels aufzeigen? ...		
Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob diese Aussage so für Sie nachvollziehbar geworden ist.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Fallbezogene Ziele und Effekte: Weitere Veränderungen

<p>Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Neben der eigentlichen Zielerreichung, zeigen sich unter Umständen weitere Veränderungen bezüglich des Kindeswohls* respektive des Erwachsenenwohls** (bei jungen Erwachsenen). Welche solcher Veränderungen können Sie bei Ihrer Klientel typischerweise feststellen?</p>
<p>Durch SPF-Organisation auszufüllen:</p> <p>...</p>

* Das Kindeswohl ist gegeben, wenn das körperliche, sittliche, geistige oder psychische Wohl des Kindes, im Sinne einer gedeihlichen und förderlichen Entwicklung, gewährleistet werden kann. Das Kindeswohl setzt sich zusammen aus dem nach fachlicher Einschätzung wohlverstandenen Bedarf des Kindes, unter Berücksichtigung seiner subjektiven Bedürfnisse (Rosch & Hauri, 2022, S. 465³). Neben den kindlichen Bedürfnissen sind auch den Rechten des Kindes besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

** Das Erwachsenenwohl ist gegeben, wenn die infolge eines Schwächezustandes eingetretene Schutzbedürftigkeit abgewendet ist und der/die Erwachsene selbstbestimmt handeln kann. Eine Person ist schutzbedürftig, wenn sie ihre Angelegenheiten nur teilweise oder gar nicht besorgen kann (Fountoulakis & Rosch, 2022, S. 517; Maranta, 2022, S. 554⁴).

<p>Durch externe Fachperson einzuschätzen: Können Veränderungen beschrieben werden, die sich für das Kindes- respektive Erwachsenenwohl als relevant erweisen?</p>		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
<p>(Optionale) Anmerkungen:</p>		

^{3, 4} Die Beiträge finden sich hier: Daniel Rosch, Christiana Fountoulakis & Christoph Heck (Hrsg.) (2022). Handbuch Kindes- und Erwachsenenschutz (3. Aufl.). Bern: Haupt.

Fallbezogene Ziele und Effekte: *Vertrauen in ergänzende Hilfe*

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Es gelingt uns zumeist, dass die Familien oder die Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen Vertrauen in unsere Unterstützung fassen.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
Durch SPF-Organisation auszufüllen: Woran lässt sich dies erkennen? ...		
Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob diese Aussage so für Sie nachvollziehbar geworden ist.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Übergeordnete Ziele: Ergebnissicherung

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Es gelingt uns zumeist, die fallbezogenen Ergebnisse angemessen* zu dokumentieren.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
Durch SPF-Organisation auszufüllen: Wie und was dokumentieren Sie?		
Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob diese Aussage so für Sie nachvollziehbar geworden ist.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

* unter einer angemessenen Dokumentation wird Folgendes verstanden: Allgemeine Merkmale (sensibler Umgang mit vertraulichen Informationen / wertschätzende und adressatengerechte Sprache / Mehrperspektivität der Darstellung / Einbezug von Erfahrungs- und Fachwissen), inhaltliche Angaben (allgemeine Angaben zu Personen & Rollen, Zustandekommen der Hilfe und Zeitdauer / Zusammenfassung des phasierten Hilfeverlaufs / Ausmass Zielerreichung und weitere Veränderungen / Balance der Risiko- und Schutzfaktoren / Prognose) und Merkmale professioneller Reflexion (kritische Würdigung eigener Handlungsbeiträge / Umgang mit unvorhergesehenen Entwicklungen)

Übergeordnete Ziele: Einbezug der Adressatinnen und Adressaten

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Es gelingt uns zumeist, von den Familien oder Jugendlichen respektive den jungen Erwachsenen ihre Vorschläge für die Verbesserung unserer Begleitung einzuholen.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
Durch SPF-Organisation auszufüllen: Wie setzen Sie das um? ...		
Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob diese Aussage so für Sie nachvollziehbar geworden ist.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Übergeordnete Ziele: Zusammenarbeit mit Auftraggebenden

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Es gelingt uns zumeist, mit unseren Auftraggebenden das Ergebnis unserer Zusammenarbeit zu prüfen.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
Durch SPF-Organisation auszufüllen: Wie setzen Sie das um? ...		
Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob diese Aussage so für Sie nachvollziehbar geworden ist.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Übergeordnete Ziele: Qualitätsentwicklung

Durch SPF-Organisation einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage: Es gelingt uns nach Abschluss eines Falles zumeist zu prüfen, ob und wie wir unsere Leistung anpassen sollen.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
Durch SPF-Organisation auszufüllen: Wie setzen Sie das um? ...		
Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob diese Aussage so für Sie nachvollziehbar geworden ist.		
trifft zu <input type="checkbox"/>	trifft teilweise zu <input type="checkbox"/>	trifft nicht zu <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:		

Fazit zur Ergebnisqualität

Das folgende Fazit greift zentrale Punkte aus der Einschätzung der einzelnen Qualitätskriterien auf und gibt Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung ab. Selbstverständlich sollten auch die Anmerkungen bei den einzelnen Qualitätskriterien berücksichtigt werden.

Durch SPF-Organisation auszufüllen: Welches Fazit ziehen Sie zur Ergebnisqualität? ...
Wo sehen Sie besondere Stärken? ...
Wo sehen Sie besondere Entwicklungspotentiale?
Sonstiges? ...

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Welches Fazit ziehen Sie zur Ergebnisqualität? ...
Wo sehen Sie besondere Stärken? ...
Wo sehen Sie besondere Entwicklungspotentiale? ...
Sonstiges? ...
Einschätzung Veränderungsbedarf: <input type="checkbox"/> Dringender Veränderungsbedarf <input type="checkbox"/> Veränderungsbedarf gegeben, aber nicht dringend <input type="checkbox"/> Kein Veränderungsbedarf

Strukturqualität

Die Strukturqualität bezieht sich auf das Vorhandensein von Rahmenbedingungen, welche sicherstellen, dass die betroffenen Familien und Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen eine fachlich adäquate Hilfe erhalten. Die nachfolgenden Qualitätsindikatoren entstammen dem Leitfaden für die Erstellung von Konzepten für die Sozialpädagogische Familienhilfe des Amtes für Jugend- und Berufsberatung (AJB)⁵: Übergeordnete Themen (Leit- und Wertvorstellungen, Kinderrechte/Kindeswohl, Diversität, Rechtliche Fragen, Qualitätsmanagement), Leistungen und Ziele (Leistung, Fachliche Grundsätze, Zielgruppe, Ablauf, Organisation), Zusammenarbeit (Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Familiensystem, Gestaltung der internen Zusammenarbeit, Gestaltung der Zusammenarbeit mit externen Stellen, Umgang mit aussergewöhnlichen Situationen) und Organisation (Trägerschaft, Standort und Geschichte, Personalmanagement, Finanzmanagement).

Diese verschiedenen Aspekte der Strukturqualität müssen in einem Konzept beschrieben sein. Jeder Aspekt der Strukturqualität wird auf der Grundlage des Konzeptes der SPF-Organisation und gegebenenfalls ergänzender Dokumente (wie beispielsweise die Personalliste zu den Aus- und Weiterbildungen von Mitarbeitenden) von der externen Fachpersonen der Hochschule Luzern eingeschätzt. Abschluss der Fremdbeurteilung bildet ein Fazit.

Übergeordnete Themen: Leit- und Wertvorstellungen

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.			
Vision	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Leitbild	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Menschenbild	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Konfessionelle & ethische Orientierung	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Leit- und Wertvorstellungen	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Pädagogische Leitgedanken	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Umgang mit Behinderung	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Abgeleitete Handlungsziele für Trägerschaft und Organisation	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:			

Übergeordnete Themen: Kinderrechte/Kindeswohl

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.			
Bedeutung der Kinderrechte und deren Einbettung im Alltag	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Partizipation der Kinder und/oder Jugendlichen	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Bedeutung und Sicherstellung des Kindeswohls	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>

⁵ Amt für Jugend- und Berufsberatung (AJB). Leitfaden zur Erstellung eines Konzeptes. Verfügbar unter: <https://www.zh.ch/de/familie/ergaenzende-hilfen-zur-erziehung/sozialpaedagogische-familienhilfe.html>

(Optionale) Anmerkungen:

Übergeordnete Themen: *Diversität*

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.

Grundhaltung zu Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, ethnischer Herkunft, Nationalität, Weltanschauung und Religion	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
--	----------------------------------	--	--

(Optionale) Anmerkungen:

Übergeordnete Themen: *Rechtliche Fragen*

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.

Aktenführung/-aufbewahrung/-einsicht (u. a. zehnjährige Aufbewahrungsfrist gem. § 5 IDG)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Datenschutz und Schweigepflicht	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Überprüfung der Massnahmen	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Beschwerdegang	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>

(Optionale) Anmerkungen:

Übergeordnete Themen: *Qualitätsmanagement*

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.

Qualitätssicherung hinsichtlich der Umsetzung des Konzeptes	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Interne und externe Qualitätsprüfung	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Qualitätsinstrumente	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Massnahmenpläne	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>

(Optionale) Anmerkungen:

Leistungen und Ziele: *Leistungen*

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.

Beschreibung und Abgrenzung der Leistungen	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Auftrag und übergeordnete Ziele	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>

(Optionale) Anmerkungen:

Leistungen und Ziele: *Fachliche Grundsätze*

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.

Theoretische und methodische Grundlagen	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Begründung der gewählten Grundlagen	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Umgang mit Nähe und Distanz	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Monitoring Kindeswohl	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>

(Optionale) Anmerkungen:

Leistungen und Ziele: *Zielgruppe*

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.

Indikation	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Problemstruktur	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Ablehnungskriterien mit Herleitung der Kriterien	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>

(Optionale) Anmerkungen:

Leistungen und Ziele: *Ablauf*

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.

Verschiedene Phasen (z. B. Start-, Haupt- und Abschlussphase)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Ungeplanter Abschluss	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Übergänge	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Abschlussgespräche	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>

(Optionale) Anmerkungen:

Leistungen und Ziele: *Organisation*

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.

Verfahren zur Fallaufnahme und Auftragsklärung	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Organisation der einzelnen Leistungen (personelle Besetzung, Einsatzplanung, Einsatzzeiten, Ferienregelungen)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:			

Ebenen der Zusammenarbeit: Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Familiensystem

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.			
Einzelne Phasen (Intention, Ablauf/Gestaltung, Durchlässigkeit, Bedingungen, Ziele, Dauer, Umgang mit Störungen usw.)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Massnahmenplanung (Ziele, Methodik/Instrumente, Standortbestimmungen, Berichtswesen)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Umgang mit Volljährigkeit	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Gesprächsmöglichkeiten	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:			

Ebenen der Zusammenarbeit: Gestaltung der internen und externen Zusammenarbeit

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.			
Fachliche Unterstützung der SPF-Fachperson (z.B. durch Einzelgespräche mit Vorgesetzten, Supervision, Intervention, Interne Weiterbildung usw.)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit mit auftraggebenden Stellen, Behörden, Fachstellen, anderen Institutionen, Verbänden	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:			

Ebenen der Zusammenarbeit: Umgang mit aussergewöhnlichen Situationen

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.			
Umgang mit Emotionen, Aggressionen, Gewalt usw.	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>

Prävention und Intervention	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Reflexion in Bezug auf grenzverletzendes Verhalten	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Umgang mit besonderen Vorkommnissen, Krisen, Notfällen	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Sicherheit (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familie, Mitarbeitende)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:			

Organisationale Aspekte: Trägerschaft

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.			
Form und Zweck der Trägerschaft	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Tätigkeitsbereiche der Trägerschaft	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Strategisches Organ (Zusammensetzung, Ressorts, Fachlichkeit)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Aufgaben der Trägerschaft (interne Aufsicht, strategische Leitung, Vernetzung usw.)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Abgrenzung zur operativen Tätigkeit	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Organigramm	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:			

Organisationale Aspekte: Standort und Geschichte

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.			
Lage und Räumlichkeiten	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Kurzer Abriss der Geschichte oder Meilensteine der Trägerschaft und Organisation	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:			

Organisationale Aspekte: Personalmanagement

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.			
Grundsätze zu Personalbestand, -rekrutierung und -führung	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Anstellungsbedingungen	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>

Personalführungs- und Organisationsstrukturen	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Anforderungen an und Förderung von Aus- und Weiterbildung	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Personalentwicklung und Mitarbeitendenbeurteilung	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Grundlagen zur Stellenplanung	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Stellvertretungsmanagement (Krankheit, Ferien)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Versicherungsschutz (Unfall, Krankentaggeld, Pensionskasse)	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:			

Organisationale Aspekte: *Finanzmanagement*

Durch externe Fachperson einzuschätzen: Bitte beurteilen Sie, ob die folgenden Aspekte der Strukturqualität ausreichend geklärt sind oder nicht.			
Kostenkontrolle und Transparenz	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
Kostenrechnung, Rechnungslegung und Revisionsstelle	geklärt <input type="checkbox"/>	teilweise geklärt <input type="checkbox"/>	nicht geklärt <input type="checkbox"/>
(Optionale) Anmerkungen:			

Fazit zur Strukturqualität

Das folgende Fazit greift zentrale Punkte aus der Einschätzung der einzelnen Qualitätskriterien auf und gibt Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung ab. Selbstverständlich sollten auch die Anmerkungen bei den einzelnen Qualitätskriterien berücksichtigt werden.

Durch SPF-Organisation auszufüllen: Welches Fazit ziehen Sie zur Strukturqualität? ...
Wo sehen Sie besondere Stärken? ...
Wo sehen Sie besondere Entwicklungspotentiale? ...
Sonstiges? ...

Durch externe Fachperson auszufüllen: Welches Fazit ziehen Sie zur Strukturqualität?
Wo sehen Sie besondere Stärken? ...
Wo sehen Sie besondere Entwicklungspotentiale? ...
Sonstiges? ...
Einschätzung Veränderungsbedarf: <input type="checkbox"/> Dringender Veränderungsbedarf <input type="checkbox"/> Veränderungsbedarf gegeben, aber nicht dringend <input type="checkbox"/> Kein Veränderungsbedarf

Abschliessendes Fazit zur Qualität der SPF-Organisation

Durch externe Fachperson auszufüllen: Welches abschliessende Fazit ziehen Sie insgesamt?